

Positiv leben

Unterstützung für von HIV betroffene Kinder

Hoffnung spenden

Damit HIV-positive Kinder oder solche, deren Familien vom HI-Virus betroffen sind, die Chance auf ein selbstbestimmtes und gesundes Leben haben, begleitete die kenianische Organisation *Mt. Zion* in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Verein *Daraja* im Jahr 2019 nach einer Vergrößerung der Gruppe insgesamt 35 Kinder und Jugendliche aus der Kleinstadt *Emali* auf ihrem Weg zum Erwachsensein.

In der Gruppe lernen

Jeden Monat traf sich die Kindergruppe *Watoto* in und um *Emali* und erarbeitete altersgerecht Themen wie Ernährung, Hygiene und Gesundheit. Sozialarbeiterin *Veronica Tome* und ihre KollegInnen führten die älteren Kinder dabei auch an die sensible Thematik HIV/AIDS heran. In der Gruppe konnten die Jugendlichen dabei offen

Fragen stellen, die in der Familie oft verschwiegen werden.

Individuell fördern

Ebenso wichtig wie die Gruppentreffen ist die individuelle psychosoziale Betreuung der Kinder: Einmal pro Monat besuchte die Sozialarbeiterin die Kinder zu Hause bei der Familie und konnte so auf die unterschiedlichen Sorgen und Wünsche der einzelnen Kinder noch genauer eingehen.

Jedes Trimester stattete die Sozialarbeiterin den Kindern zudem einen Schulbesuch ab, bei dem die Schulgebühren sowie Materialien wie Schreibzeug, Bücher und die vorgeschriebenen Schuluniformen bezahlt wurden.

Für schwere Zeiten unterhält *Mt. Zion* zudem einen Notfallfonds, aus dem beispielsweise Lebensmittelhilfen oder Fahrt- und Behandlungskosten im Spital bezahlt wurden.



Die Gruppentreffen: Ein sicherer Ort, um Freundschaften zu schließen.

Kenia

Projekt 3192
Bericht

März 2021

Kleinstadt *Emali*



Entwicklungshilfe-**klub** in
Zusammenarbeit
mit:

*Daraja - Die
Brücke*
(Projektträger)

Mt. Zion
(lokale
Durchführung)

*Christopher
Tuitoek*
(Projektleiter)

Gesamtkosten:

5.390,- Euro
für Schuluniformen, Schulgebühren, Fahrtkosten, Lebensmittel und Materialien für 30 Kinder

aufgeteilt auf
2 Teilprojekte



Neben dem spielerischen Erarbeiten der Themen bleibt bei den Gruppentreffen auch noch genug Zeit zum Spielen, Singen und für eine gesunde Mahlzeit.

Die Kosten für die Verpflegung sowie den Transport zu und von den Gruppentreffen wurden durch die Unterstützung des Entwicklungshilfeklubs finanziert.



Die individuelle Betreuung der Kinder zahlt sich aus: Einige von ihnen wechselten 2019 auf weiterführende Schulen - die beiden ältesten SchülerInnen erlernen aktuell die Berufe der Schneiderin und des Mechanikers.



„Das Kinderprojekt ist ein voller Erfolg und verbessert dauerhaft den Lebensstandard der Familien und Kinder, die von HIV betroffen sind. Die Kinder freuen sich jedes Mal auf die Treffen der Watoto-Gruppe und hoffen, dass sie bald noch einmal vergrößert werden kann“,

berichtet *Veronica Tome*, die Sozialarbeiterin bei *Mt. Zion*.

**Herzlichen Dank,
dass Sie das alles möglich gemacht haben!**